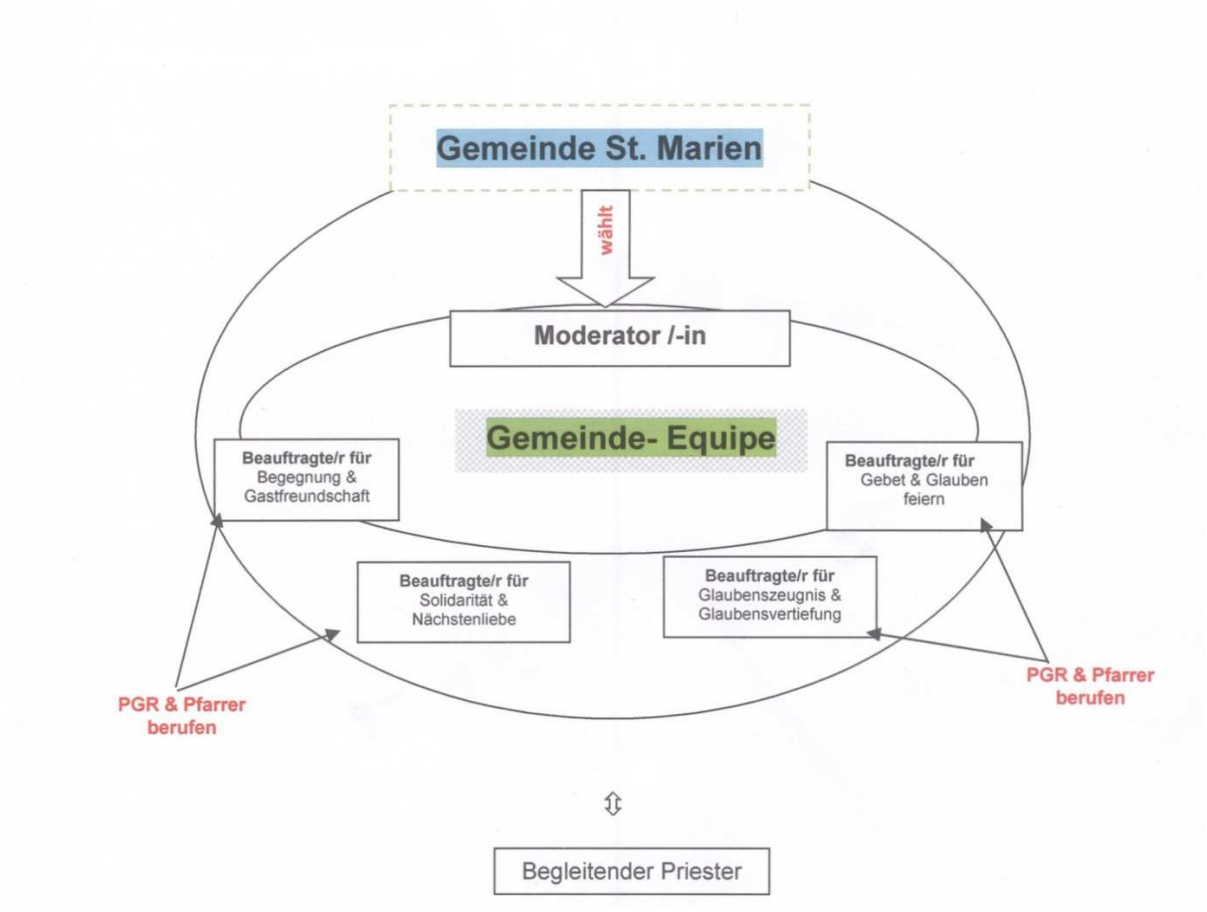
Forum St. Ursula am 17.02.2014 in St. Crutzen Weißkirchen:

Ehrenamtliche Gemeindeleitung – Geht das überhaupt?

Langsam wird es eine etablierte Form, das Forum St. Ursula: gemeinsam diskutieren über Themen, die uns unter den Nägeln brennen. Und wie sich Ehrenamtliche in der Gemeinde und in der Pfarrei einbringen oder sogar leiten können, ist so eine Frage, die auch in Oberursel/Steinbach sehr akut ist. Das Forum am 17.02.2014 diskutierte, was die Projektgruppe: „Ehrenamtliche Gemeindeleitung“[1] unter Leitung von Diakon Wolf erkundschaftet. Im Januar war die Gruppe nach Bonn gefahren, wo nach dem Vorbild von Poitiers in der Großpfarrei Bonn St. Marien lokal einzelne Equipes die Gemeinden vor Ort leiten. Wie dies geschieht, stellte Diakon Wolf am Beginn des Forums vor (siehe Bild).



Bildunterschrift: Das Equipe-Modell von St. Marien, Bonn.

Diese Form des Gemeindelebens geht davon aus, dass sich in der Pfarrei einzelne Gemeinde-Equipes bilden, die aus Beauftragten bestehen. Einer Pastoral des Rufens folgend, kümmern sich die Mitglieder der Equipe um Begegnung und Gastfreundschaft, um Solidarität und Nächstenliebe, Glaubenszeugnis und –vertiefung und um Gebet und Glauben. Ihre Aktivitäten werden von einer Moderatorin oder einem Moderator koordiniert. Die Beauftragten sind für 3 Jahre im Amt, vom Pfarrgemeinderat und dem Pfarrer berufen und begleitet von einem Hauptamtlichen. Eine zweite Amtszeit ist möglich, spätestens danach aber muss ein Wechsel erfolgen.

[1] http://www.kath-oberursel.de/cms/index.php5?q=/glauben/krche_in_entwicklung/ehrenamtliche_gemeindeleitung/

Wie bisher in jedem Forum, moderierte und entfachte Dr. Barbara Tambour die Diskussion, diesmal mit Standbildern zu einzelnen Fragen, aber auch wieder mit der Fishbowl-Methode. Zunächst gingen wir der Frage nach, was die Gruppe in Bonn begeisterte: Brigitte Reusch erzählte, dass sie vor allem der Aspekt: Kirche für die Gesellschaft, die dahin geht, wo die Menschen sind, fasziniert hat. Marcelline Schmidt vom Hofe war besonders davon begeistert, dass innerhalb der Equipe konsequent folgende Fragen in den Mittelpunkt gestellt werden: wofür engagieren wir uns eigentlich lokal, was treibt uns an, wie können wir uns aus unserem Glauben heraus einbringen? Die Equipe lebt eine vertrauensvolle Pastoral des Rufens, die ein Aufbrechen hierarchischer Strukturen ermöglicht und die die Sache des Evangeliums zu einer Sache der Gemeinde selbst macht. So die begeisterten Rückmeldungen der Kundschafter.

Bei aller Begeisterung war die Stimmung im Rund knisternd. Tun wir das nicht längst in unseren Ortsausschüssen? Sollen hier Equipes und Ortsausschüsse in Konkurrenz treten, gegeneinander ausgespielt werden? Sind dann in Zukunft in der Equipe die Frommen-Guten und im Ortsausschuss die Fleißigen-Dummen?

Gut, dass diese Fragen gestellt wurden. Denn darum geht es nicht, wie sich im Laufe der Diskussion herausschälte. Tatsächlich wurden in Bonn nach Gründung der Großpfarrei keine Ortsausschüsse gebildet wie bei uns in St. Ursula. Und in Oberursel/Steinbach hat keiner das Ziel, die Ortsausschüsse abzuschaffen. Aber dennoch liefern die Initiativen von Poitiers und Bonn auch Anregung für uns in Oberursel/Steinbach. Es scheint doch darum zu gehen, wie wir die rasanten Veränderungen, die in der Kirche stattfinden, begleiten, vielleicht sogar als Chance begreifen können. Ja, es herrscht ein großes Durcheinander. Wissen wir eigentlich, wer im Moment eine Gemeinde leitet? Um diese Frage schippern wir drum rum. Und wir sind manchmal unzufrieden mit der Abstimmung zwischen Pfarrei und Gemeinde.

Aber die pastorale Initiative, die in Bonn in Form der Equipe gelebt wird, versteht sich nicht zuerst als ein Gremium des Konfliktmanagements, sondern verfolgt die folgenden Fragen in der Pastoral:

- Weshalb engagieren wir uns?
- Was will Christus von uns?
- Wie gelingt es uns, das Feuer des Heiligen Geistes am Brennen zu halten?

Diese am Leben zu halten, immer neu zu entfachen, mit immer mehr Menschen zu teilen, das ist Hoffnung, die aus Poitiers und aus Bonn in das Forum St. Ursula in Weißkirchen hineinstrahlte und für die sich viele am Ende des Forums St. Ursula mitreißen ließen.